

Reiches, darunter auch ein Hofpoet, in glänzendem Costüm. Einen höchst begeisterten Prolog, der am Schluß an den Wahlspruch des Klapperlastens anknüpfte und den die Grasschaft auch zu dem ibrigen macht, sprach der Statthalter in gehobenem närrischen Ton und eroberte die Herzen aller Anwesenden. Nun wurde die Pforte zur Rednertribüne officiell geöffnet. Ein Mitglied des Leipziger Carnevals ließ die Narrenverbrüderung Leipzigs mit Leisnig leben, der Geh. Cabinetsrath des Prinzen Carneval die Leisniger Narren und später den in der Ferne weilenden Prinzen Carneval, Graf von und zu Dattenberg. Es folgte nun von der überaus närrisch costümirten Leipziger Gesellschaft „Bogeleia“, welche ihr närrisches Banner aufgehängt, die gelungene Ausführung einer Kinder-symphonie und eines anderen Musikwerkes, hierauf erschien die Insulanerriege, bewies daß Leisnig bereits vor achtaufend Jahren bestanden und erklärte das aus jener Zeit ihm angehörige Stadtwappen, in dessen Besitz die Insulaner zufällig gekommen. Die Explication der Zeichnung war schier zum Todlachen. Die feierliche Ernennung und Vereidigung der beiden Grofnarren Mirus, Vater und Sohn, schloß den ergöhllichen Act. Als Tagesparole hatte die Insulanerriege gegeben: „Vierus, Mirus, Schmierus!“ Fanfaren, rhetorische Knalleffecte, Musik und Gesang überstürzten sich förmlich. Es folgte noch ein ernster Moment, ein Mitglied der Bogeleia überraschte mit einem künstlerisch gebiegenen Violinvortrag; als im dritten Satz eine Saite platzte, trat der Ull wieder in den Vordergrund und nun bemesterten sich unsere Leisniger Mitnarren der Bühne, um sie bis zum Schluß siegreich zu behaupten. Eine fein costümirte Scandalia spielte eine Ouverture, dann folgten dramatische Scenen, lebende Bilder, Automaten, Ballet, Schwänke aller Art und sogar ein tragikomisches Intermezzo: „Der Wirthin Lächterlein“. Die Ausführung aller dieser Piecen, stets in entsprechendem Costüm, war von höchst überraschender Wirkung und erfolgten letztere so zu sagen Schlag auf Schlag, um keine längeren Pausen eintreten zu lassen. Ein komisches Quartett, ebenso rein als fein gesungen, nämlich von Leipziger Brezeljungen, erregte ungewöhnliche Heiterkeit, zumal beim jedesmaligen Refrain: „Warne, weech Brezeln!“ die ganze Narrenschafft von dem Sängerkvartett mit Brezeln bombardirt wurde. Ueberhaupt haben unsere närrischen Gastgeber Alles aufgeboten, um uns den schon vermeintlich errungenen Sieg streitig zu machen und ehrlich gestehen wir's ein, unser Sieg war nur ein Scheinsieg à la Benedek, der sich in eine Niederlage verwandelte. Siegesbewußt kündigte uns der wohlwollende Statthalter an, er hoffe uns als Entschädigung eine Prinzess Klapperia zuzuführen, um welche der Geh. Cabinetsrath gebeten. Großen Beifall fand auch die „Narren-Kneipreise“, welche der Hofpoet dargebracht. Namentlich zündeten bei den Leipziger Narren folgende Strophen:

„Fahr'n wir nach Leipzig rein,
 Keh'n wir beim Truchses ein
 Und trinken Chateau Dattenberger,
 Geh't's mal zur Messe schlecht
 Und im Geschäft nicht recht,
 Dann is den Kerger
 'ne „Dattenberger“.

„Gleich kommt dann Er und fragt,
 Zieht den Chapeau und sagt:
 Herr, sah'n sie schon mein Goethezimmer?
 Und selbstgefälliglich
 Zeigt er's uns sicherlich.
 Das Goethezimmer
 Vergißt er nimmer!“

Der „Dattenberger“ begeisterte aber auch die Kunde und der Besitzer des Goethezimmers, Herr Louis Kraft, nahm die liebenswürdige Herausforderung des Hofpoeten nicht auf die leichte Schulter, er sprach und dankte ebenso schön, als er sonst zu singen pflegt. Alles jubelte Beifall: „Schöne 'raus!“ ... Bis Nachmitternacht dauerte der köstlichste Ull und am frühen Morgen erfolgte der Rückzug nach Leipzig ohne Schwerverwundete auf dem Kampfplage zurückgelassen zu haben. Der Lichtmeßtag, den eigentlich der Ururgroßvater der Narretei, Papa Pan, und sein Vetter Faun, erfunden, wird allen Narren Leipzigs und Leisnigs in bestem Angedenken bleiben. Es sind wieder viele Philister wie die Heiden erleuchtet worden und viele Weichsel- und Muldenzöpfe gefallen. Statthalter Surim-Pascha und seine getreuen und neuen närrischen Unterthanen haben ihren Sieg nicht eigennützig ausgebeutet und hat sich unter deren Regide die Grasschaft Leisnig um das Narrenreich hoch verdient gemacht. Auf ihrem Festwagen, die alte Burg Wildenstein darstellend, werden wir sie im Carnevalsfestzug hier würdig vertreten sehen und sie freudig begrüßen. Auf Wiedersehen!

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 3. Februar. (Anfangs-Course.) Lombarden 95 1/4; Franzosen 140 1/2; Dester. Credit-Actien 80; do. 60r Loose 70 3/4; do. Nationalanleihe 56; Amerikaner 76 3/4; Italiener 44; Oberschles. Eisenbahn-Actien 184 3/4; Berlin-Görlitzer do. 78 1/2;

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11-12 Uhr und Nachmittags von 4-5 Uhr im Redactionlocal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Sächsische Bank-Actien 105 1/2. — Stimmung: fest, mäßig Geschäft.

Berlin, 3. Februar. Bergisch-Märk. Eisenb.-Actien 135 1/2; Berlin-Anhalter 211; Berlin-Görlitzer 79; Berlin-Potsdam-Magdeburger 198; Berlin-Stettiner 137; Breslauer Schweidnitz-Freib. 118 3/8; Eöln-Mindener 135 3/4; Cosel-Dobrußberger 80; Galiz. Carl-Ludwigsb. 85 1/2; Löbau-Bittauer 44 1/2; Mainz-Ludw. 128 1/4; Mecklb. 75 1/4; Fr.-W.-Nordbahn —; Oberschlesische Lit. A. 185 1/2; Desterreich-Franz. Staatsbahn 140 1/2; Rhein. 115 7/8; Rhein-Nahebahn 30 1/4; Südbahn (Rom.) 2 Thlr. 131; Warschau-Wien 58 3/4; Preuß. Anl. 5 0/0 103 1/4; do. 4 1/2 0/0 95 3/4; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 0/0 83 3/8; do. Präm.-Anl. 115 1/2; Bayr. 4 0/0 Prämien-Anl. 99 3/4; Neue Sächs. 5 0/0 105 3/4; Desterreich. Metalliques 5 0/0 48 1/4; Desterreich. Nationalanleihe 56; do. Credit-Loose 73 1/2; do. Loose v. 1866 71 1/2; do. v. 1864 45 3/4; Desterreich. Silberanleihe 62 3/8; Desterreich. Bank-Noten 85 1/2; Russische Prämien-Anleihe 102 1/8; Russ. Schatzoblig. 4 0/0 63 7/8; Russ. Bank-Noten 85; Amerik. 7 1/2 Desserauer do. 90; Discont.-Command.-Antheile 108 7/8; Credit-Actien 21 5/8; Geraer Bank-Actien 99 3/4; Gothaer Bank-Actien 89 1/4; Leipziger Credit-Actien 89 1/2; Meiningen do. 89 1/2; Norddeutsche Bank do. 118 1/4; Preuß. Bank-Antheile 118 1/2; Dester. Credit-Act. 80 1/4; Sächs. Bank-Act. 105 1/2; Weim. Bank-Actien 85; Wien 2 M. 84 3/4; Italien. 5 0/0 Anl. 44. — Frankfurt a/M., 3. Februar. Preuß. Cassen-Anweiss. 104 1/2; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 1/4; Londoner Wechsel 119 1/2; Pariser Wechsel 95; Wiener Wechsel 99 1/2; 6 0/0 Verein. St.-Anl. pr. 1882 76; Dester. Cr.-Act. 187 1/2; 1860r Loose 70 1/8; 1864r Loose 80 1/2; Dester. Nat.-Anl. 54 1/2; 5 0/0 Metall. —; Bayr. 4 0/0 Prämien-Anl. 99 3/4; Sächs. 5 0/0 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 246 1/4; Badiische 99 1/2; Wien, 3. Februar. (Börse.) Dester. Staats-Eisenb.-Act. 247.10; do. Credit-Act. 188.10; Lombard. Eisenb.-Act. 169.—; Loose von 1860 83.70; Napoleond'or 9.54. — Stimmung: besonders Staatsfonds beliebt.

Wien, 3. Februar. Amtliche Notirungen. (Goldcourse) Metall 5 0/0 57.65; do. mit Mai- und Novemberzinsen 59.6; Nationalanlehen 66.55; Staatsanlehen v. 1860 84.10; Ban Act. 677; Actien der Creditanstalt 188.80; London 119.—; Silberagio 117.25; t. t. Münzducaten 5.70. — Börse: Notirungen vom 1. Februar. Metalliques 5 0/0 58.20; do. 4 1/2 0/0 —; Bankactien 676.50; Nordbahn 171.50; mit 1000 Loosung vom Jahre 1854 76.—; Nationalanl. 66.—; Act. der Staats-Eisenbahn-Ges. 245.80; do. der Credit-Anst. 186.8; London 119.80; Hamburg 88.25; Paris 47.55; Galizier 201.7; Act. der Böhm. Westb. 147.25; do. d. Lombard. Eisenb. 165.7; Loose d. Creditanstalt 129.50; Neueste Loose 83.80.

London, 3. Februar. Mittags-Consols 93 3/8. Paris, 3. Februar. 3 1/2 Rente 68.57; Ital. Rente 43.8; Credit-mobilier-Actien 177.50; Dester. Staats-Eisenb.-Act. 520.—; Lomb. Eisenbahn-Actien 356.25. — 339. 81 3/4. — belebt. Liquidationschluß: 43.70. 520. 176.25. 357.50. New-York, 1. Februar. Schlußcourse. Gold-Agio 140 1/2; Wechselcourse auf London in Gold 110; 6 1/2 Amerik. Anl. pr. 1882 111 1/2; do. pr. 1885 110 1/8; Illinois 138 1/2; Erie 74 3/8; Baumwolle, Middling Upland 19 1/2. Philadelphia, 1. Februar. Petroleum raff. 24 1/2. Liverpool, 3. Febr. (Baumwollenmarkt) Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: flau, weichend, wegen amerikanische Congress-Beschlusses, betreffend: die sofortige Erhebung der Steuer auf inländische Baumwolle. Amerikanische Baumwolle 7 3/4 — 8 d., Fair Dhollerah 6 1/2, Middling Dhollerah 6 1/4, Middl. Dhollerah 6, New-Dhollerah — Bengal 5 1/4, Good fair Bengal 5 1/2, New-Dmra 6 1/2. Bombai, 1. Februar. New-Domra 166. Cours 23. Frankfurt, 3. Februar. Aufgeregter Markt.

Berliner Productenbörse, 3. Februar. Weizen pr. 2100 Pfund loco 88—108 nach Qualität bezahlt. April-Mai 92 3/4. — Gerste pr. 1750 Pfund loco nach Dual. bezahlt. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 34—36 pr. d. M. 36, April-Mai 36 3/4. — Spiritus pr. 8000 Liter loco 19 1/2, pr. d. M. 19 7/12, April-Mai 20, Mai-Juni loco 78. — pr. d. M. 77 1/2, April-Mai 78 1/4, Mai-Juni 78 1/4, gef. 150 Wispel, verslauend. — Rübsl pr. 100 Pfd. loco 10 1/2, pr. d. M. 10 1/24, April-Mai 10 5/24, Mai-Juni 10 1/2, Septbr.-October 10 3/4, gef. — Er., fest. — Raff. u. schneeweiß.

Telegraphische Depesche.

London, 2. Februar. Die „Persia“, von New-York angekommen, bringt das Folgende: „Der Congress hat eine Billie bezüglich der Abschaffung der Baumwollsteuer angenommen, inländische Steuer wird dadurch sofort abgeschafft, die Einfuhrsteuer vom 1. November an.“